

Dokumentation

zum „Forum Familie“
zum Thema

Kinderbetreuung

vom 27.02.2018



Die Kreisstadt Eschwege ist 2016 als familiengerechte Kommune zertifiziert worden.

Als solche möchte sie die hier lebenden Familien gerne stärker an den Planungen der Kreisstadt beteiligen. Als Beteiligungsformat wurde dafür ein „Forum Familie“ verabredet. Die Ergebnisse der Foren sollen Eingang in die Planungsprozesse der Kreisstadt finden.

Im Rahmen des ersten „Forums Familie“ sollte die bereits gut entwickelte Infrastruktur im Bereich der Kinderbetreuung in Eschwege diskutiert und überprüft werden. Erfahrungen mit dem Modulsystem, Öffnungszeiten, Anmeldeverfahren u.v.m. sollte mit den Eltern in den Blick genommen werden.

Um das „Forum Familie“ zum Thema Kinderbetreuung vorzubereiten fand zunächst ein Termin mit den Leitungen der Eschweger Kitas und der Kindertagespflege statt.

Im Anschluss wurde das Forum Familie terminiert.

Das erste Forum Familie fand dann am 27.02.2018 im Gemeindehaus der Neustädter Kirche statt und hatte das Thema „Kinderbetreuung“ im Fokus. Eingeladen waren alle Gruppenelternbeiräte der Eschweger Kitas, Tagesmütter aus Eschwege und die Eltern der Kinder in Tagespflege. Teilgenommen haben schließlich Vertreter/innen fast aller Kitas und einige Tagesmütter. In drei AGs wurde dann anhand der Frage „Wie war/ist das bei uns von Auswahl der Kita über Anmeldeverfahren bis zur Platzvergabe und den Betreuungszeiten?“ über die derzeitige Struktur der Kindertagesbetreuung diskutiert.



Aus den drei Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse im Anschluss vorgestellt wurden, lassen sich folgende Hauptthemen ableiten:

Aufnahmeverfahren

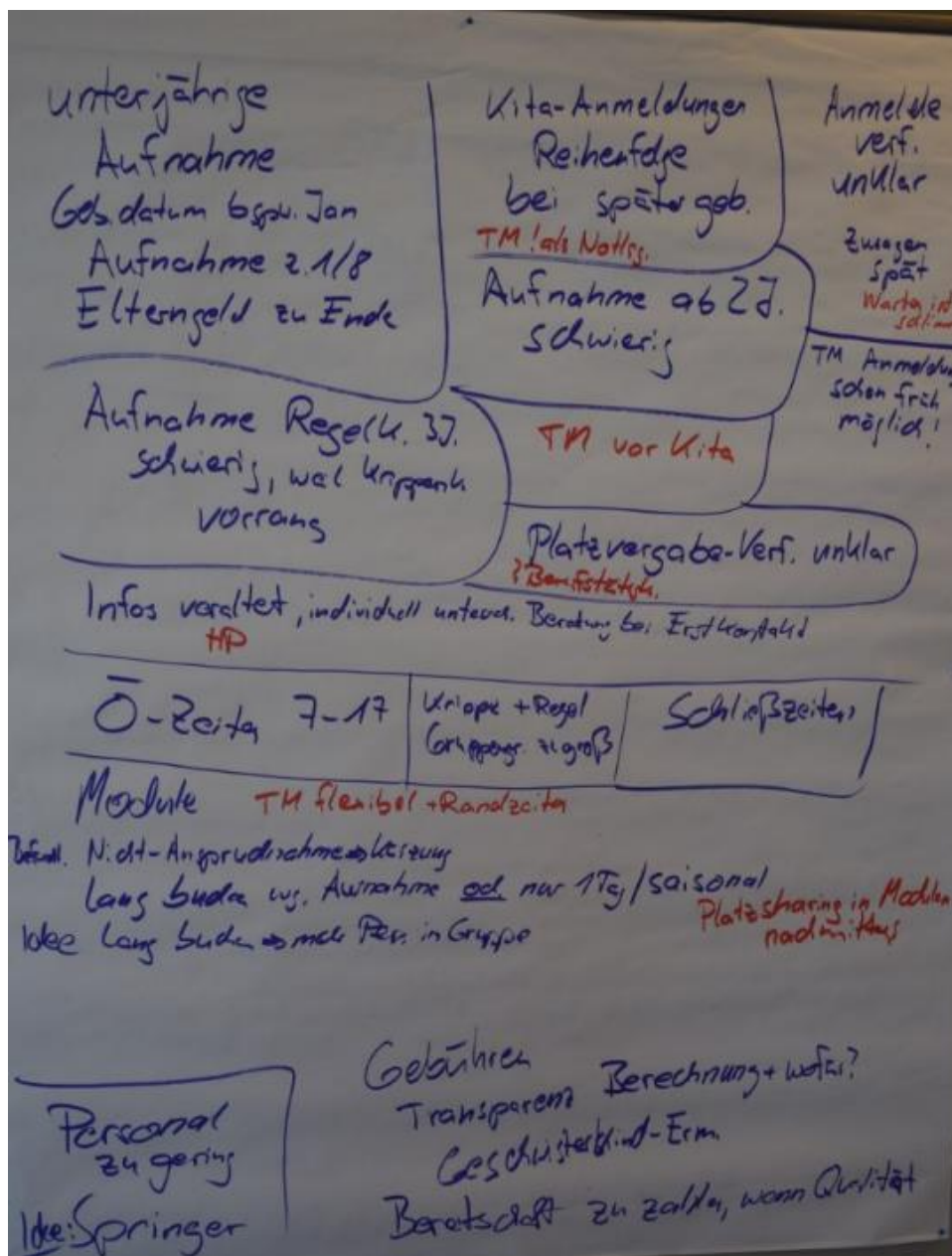
Die **unterjährige Aufnahme** ist ein großes Thema mit Blick auf berufstätige Eltern, die zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder arbeiten gehen müssen/wollen und dann ihr Kind erst ab August untergebracht wissen. Großeltern sind nicht immer da. Aussagen der Kitas, „Es wird schon vorher irgendwie klappen“ helfen dabei leider nicht weiter.

Es besteht ein Wunsch nach **frühzeitiger Planungssicherheit**: bekomme ich einen Platz, wann und wo. Dies ist sowohl im Kontakt mit den Arbeitgebern wichtig, aber auch für Tagesmütter, die neue Plätze für Kinder auch erst zusagen können, wenn sie sicher wissen, dass andere Kinder den Platz freimachen, weil sie in die Kita kommen. Somit besteht für die Mütter keine ausreichende Planungssicherheit und teilweise entstehen Einnahmeausfälle in den Übergangsmonaten (beispielsweise Juli/Ferienzeit).

Positiv angemerkt wurde, dass alle Beteiligten trotz vorheriger Unsicherheit einen Kita-Platz erhalten haben und die Aufnahmegespräche sehr engagiert und mit Zeit durchgeführt wurden.

Die **Rückmeldungen** zur Platzvergabe werden oft als zu spät empfunden.

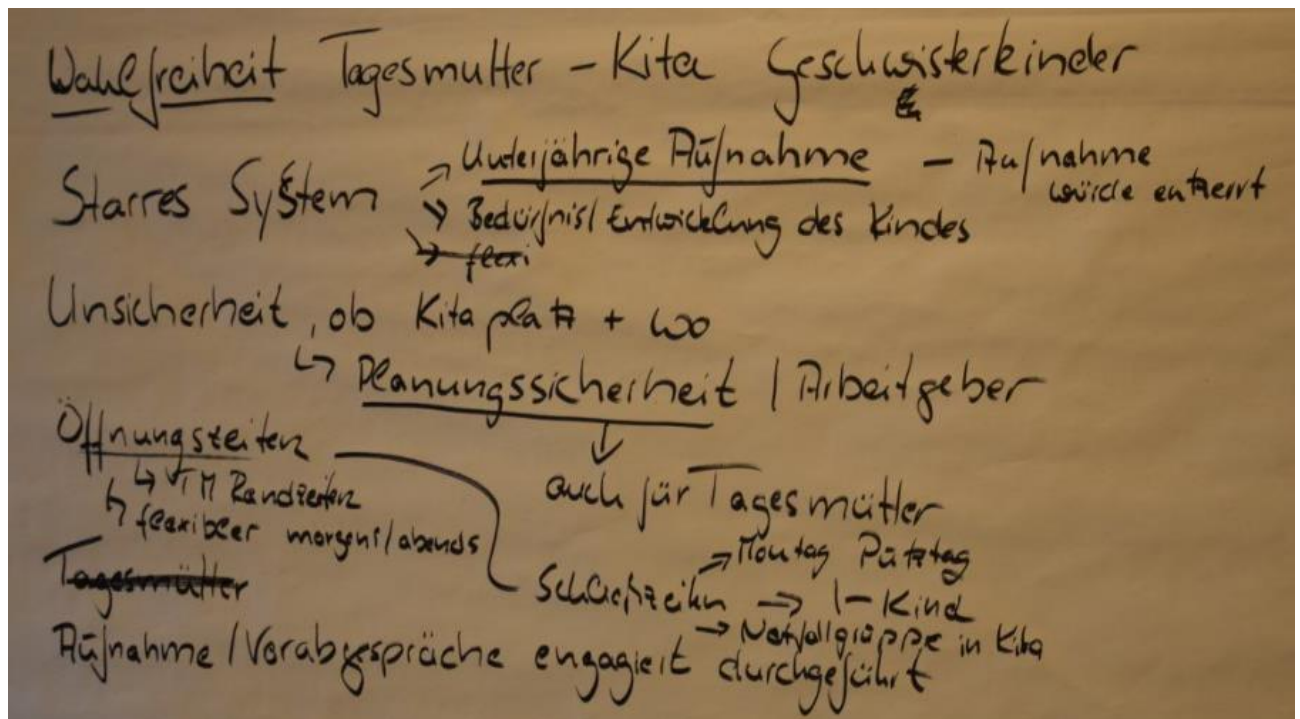
Unklar sind auch **die Kriterien für die Platzvergabe**; wird Berufstätigkeit dabei überhaupt berücksichtigt; was geht vor: die Reihenfolge der Anträge, Geschwisterkinder,...?



Wahlfreiheit

Die Wahlfreiheit der Eltern ist eingeschränkt.

Entscheidet man sich zunächst für eine Tagesmutter oder dafür, das Kind nicht gleich mit einem Jahr in die Krippe zu geben, besteht die Sorge, danach keinen Platz in einer Kita mehr zu bekommen.



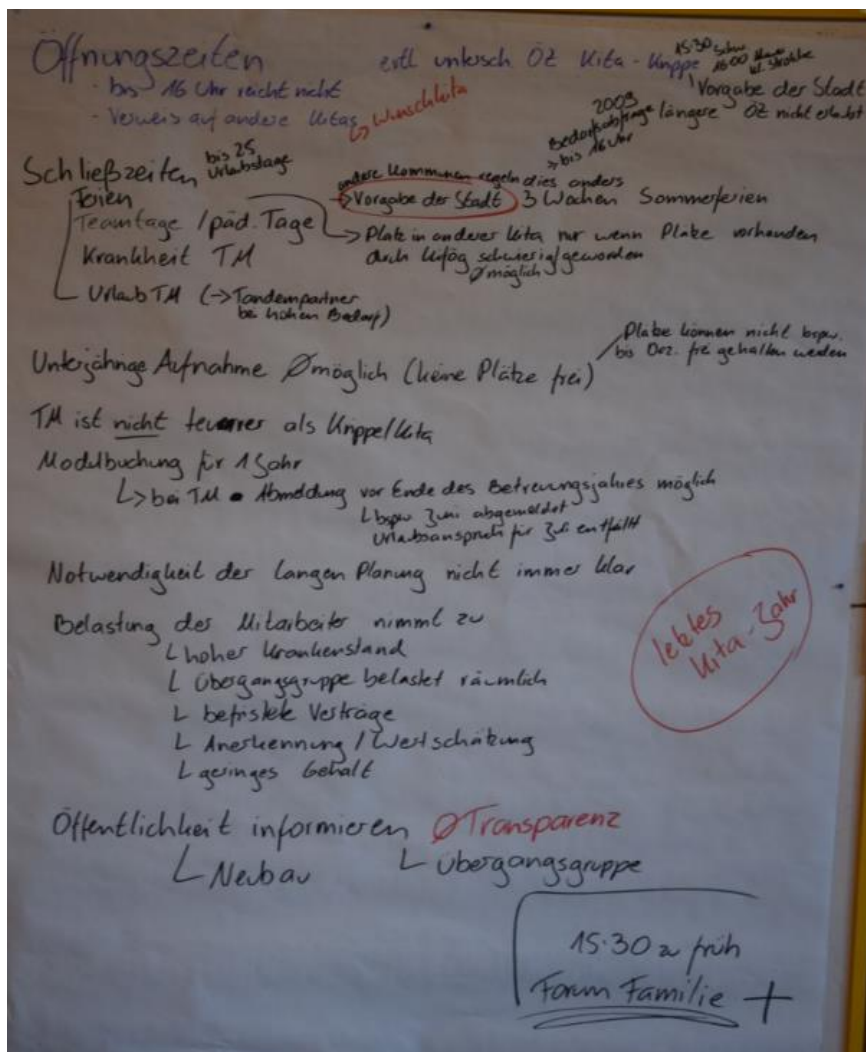
Die Entwicklung und das Bedürfnis der Kinder findet dabei kaum Raum.

Ein Platz in der **Wunsch Kita** mit entsprechenden **Betreuungszeiten** und **pädagogischem Konzept** ist nicht immer gegeben.

Öffnungszeiten

Es besteht der Wunsch nach **flexibleren Zeiten**, sowohl morgens als auch abends und nach einer **Einheitlichkeit der Zeiten von Krippe und Kita**.

Die Krippe schließt oft 30 Minuten früher.



Schließzeiten

Drei Wochen Schließzeit im Sommer ist für berufstätige Eltern zu lange.

Die Unterbringung in **Partnerkitas** funktioniert nicht immer. Teamtage/päd. Tage müssen auch noch abgedeckt werden.

Module

Es besteht der Wunsch nach mehr **Flexibilität der Module** insbesondere auch wie lange man sich für ein Modul festlegen muss. So benötigen manche Eltern nur an wenigen Tagen eine lange Betreuungszeit, holen aber an den anderen Tagen ihre Kinder immer vorher ab, um gemeinsam Zeit mit ihnen zu haben.

Idee: Platzsharing



Gebühren

Die Eltern sind bereit, für **gute Qualität** auch mehr zu bezahlen. Eine **Ermäßigung für Geschwisterkinder** ist gewünscht und mehr **Transparenz über die Gebühren**. So ist vielen nicht bekannt, dass die Gebühren in der Kindertagespflege den Gebühren in der Kita gleichgestellt sind.

Personal und Gruppengröße

Es besteht Bedarf an mehr Personal und kleineren Gruppen. Die Überlastung der Erzieherinnen wird wahrgenommen, die Eltern wünschen sich eine bessere Personalstruktur.



Allgemein

Die Öffentlichkeit sollte besser über die aktuelle Situation zu den Kitaplätzen informiert werden.

Tagesmütter/- väter

Das Angebot der Kindertagespflege muss besser in das Gesamtsystem der Kinderbetreuung integriert werden.

Die Systeme sind voneinander abhängig.

Idee: Bedarfspätze für Kinder der Tagesmütter/-väter/ Tandems bilden



Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse des Forums sollen zunächst in einem Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Fachdienstleiter erörtert und das weitere Vorgehen geklärt werden. Weiterhin sollen die Ergebnisse zu den anderen Eltern sowohl in den Kitas als auch der Kindertagespflege und zu den Kita-Leitungen transportiert werden mit der Möglichkeit, Rückmeldung zu geben und zu ergänzen. Das „Wie“ wird noch geklärt. Evt. erfolgt noch ein Pressegespräch. Bei Bedarf kann es sein, dass die heutigen Teilnehmer/innen zu einem weiteren Treffen eingeladen werden.

Das Format „Forum Familie“ soll perspektivisch noch zu anderen Themen stattfinden, geplant ist aber aktuell noch kein weiteres Forum.

Gerne können aber Familien das Familienbüro nutzen, um dort Anregungen und Ideen zur Weiterentwicklung der FamilienStadt Eschwege weiterzugeben.



Ricarda Feigenspan

Mit Unterstützung und Förderung durch



